



WIENER RAUCHFÄNGE.

Zeichnungen von
Charlotte
Andri-Hampel

ES ist lohnend, bei einem Gange durch die Stadt sich einmal nur die Rauchfänge anzusehen. Ihre Mannigfaltigkeit ist überraschend. In Gruppen und einzeln ragen sie in die Luft oder lehnen sich an Mauern hoher Häuser an. Kurze gedrungene, schlanke und zierliche, ursprüngliche, verbesserte und angestückelte wechseln ab und überraschen das Auge immer wieder durch neue Formen und Variationen. Bald regelmässig, bald willkürlich über die Dächer gestreut, bieten sie den seltsamsten Contrast.

⊙⊙⊙

⊙ Trotzig und finster, ohne Bedürfnis nach Gesellschaft, verrichten einige ihre Beschäftigung, während andere wieder reinlich und sauber mit sanften Ausladungen sich mit den lichten Wolken zu verbinden scheinen oder sich vom tiefblauen Himmel hell abheben.

⊙ Viele drängen sich wohl im Gefühle grösserer Sicherheit eng aneinander und bilden so eine Gesellschaft, welche meist sehr lustig wirkt, namentlich wenn sie von verschiedener